

B22341
Ausgabe 131
Oktober 2007

stadtpark journal

*Reportage:
Laurentiu Feller*

*Puppentheater
„Arche Noah“*

*Der philharmonische
Chor zu Gast
in Rom*

Weihnachtsfeier

Café Sagenhaft



industrie **ikv**
& kulturverein

Termine:		
14. November 2007	Hugo Strasser mit seiner Hot Five Nicht vergessen: Der Stadtpark swingt wieder!	
18. November 2007	Das Puppentheater Fantasie spielt „Arche Noah“	Seite 8
25. November 2007	Konzert des Philharmonischen Chores	Seite 14
6.-10. Dezember 2007	Adventsfahrt in den romantischen Harz	
16. Dezember 2007	Weihnachtsfeier – stimmungsvoll den Advent begehen	Seite 16
15. Januar 2008	Café Sagenhaft – Erzählkunst erleben	Seite 18
Vorschau:		
Weitere Informationen zu diesen Terminen im nächsten Heft		
10. Februar 2008	Wiener Kaffeehausnachmittag mit Paul Sturm	
1. März 2008	Tanz in den Frühling – Blütenrausch beim Frühlingsball	
28. Mai - 1. Juni 2008	Zauberhafte Steiermark – romantisches Slowenien 5-Tage-Fahrt inklusive Graz und Maribor	
Artikel:		
Reportage	Laurentiu Feller Ein Nürnberger Kunst- und Kulturschaffender im Portrait	Seite 4
Rubriken:		
	Editorial	Seite 3
	Veranstaltungen	Seite 14
	Reisebericht	Seite 10
	Intern	Seite 16
	Mitglieder, Impressum	Seite 19

Herbstbild

*Dies ist ein Herbsttag,
wie ich keinen sah!
Die Luft ist still,
als atmete man kaum,
Und dennoch fallen
raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab
von jedem Baum.
O stört sie nicht,
die Feier der Natur!
Dies ist die Lese,
die sie selber hält,
Denn heute löst sich von
den Zweigen nur,
Was von dem milden Strahl
der Sonne fällt.*

Friedrich Hebbel

Liebe Leserinnen und Leser,

es soll Menschen geben, die den Stau lieben. Vielleicht, weil sie sich dann nicht allein fühlen. Weil es inmitten einer Autolawine vergleichsweise sicher ist. Vielleicht auch, weil sie gern mit fremden Menschen lachen, schimpfen, streiten oder ihren Kaffee aus der Thermoskanne teilen. Jedenfalls geht es in unserem Stadtparkjournal nicht um diese Sorte Zeitgenossen.

Hier stehen diejenigen im Mittelpunkt, die aktiv sind und vorankommen wollen, egal, ob persönlich, auf der Autobahn oder der Landstraße. Schließlich führen auch kleine Schritte zum Ziel – vorausgesetzt, man kennt die Richtung.

Das hat der Philharmonische Chor auf Reisen in Bella Italia erlebt, das beweist er aber auch garantiert bei seinem nächsten Konzert im November.

Auch der Nürnberger Maler Laurentiu Feller, über den wir in der Reportage berichten, kann stolz sein auf das, was er mit seinem Atelier und seiner Kunst geschaffen hat. Er bereichert die Kultur in unserer Stadt ungeheuer.

Schöne Erlebnisse mit engagierten Künstlern werden mit Sicherheit das „Café Sagenhaft“, das Puppentheater „Arche Noah“ und natürlich die Weihnachtsfeier sein, allesamt stimmungsvolle Veranstaltungen, die gut in die winterliche Zeit passen.

„Der mächtigste Erneuerer ist die Zeit“, formulierte Francis Bacon. Er schrieb dem Gang der Dinge eine Kraft zu, die sachte, aber unwiderstehlich auf Veränderung dringt. Dass diese Neuerungen im nächsten Jahr, das sich nun schon wieder mit großen Schritten nähert, positiv und produktiv sein mögen, wünscht Ihnen

Ihre

Claudia Schüller



Malerei und Engagement, Subkultur und hoher Anspruch: Laurentiu Feller und sein „ArTelier“

Ein Nürnberger Kunst- und Kulturschaffender im Portrait

L Laurentiu Feller ist ein lässiger Typ. Unterhält man sich länger mit ihm, stellt man rasch fest, dass er obendrein von seinem Metier jede Menge versteht. Er ist Künstler und Galerist, Maler und Kulturschaffender aus Leidenschaft. „Kunst fängt da an, wo der Zufall aufhört“, sagt er und grinst.

Geboren 1977 in Temeschburg (Rumänien), lebt und arbeitet Feller seit 1994 in Nürnberg und hat sich mittlerweile einen guten Namen in der Szene gemacht – sowohl mit seinen eigenen Arbeiten als auch mit seiner Künstlervermittlung. Sein Showroom „ArTelier“ in Gostenhof bietet 85 Quadratmeter Ausstellungsfläche, eine schicke Bar im hinteren Teil und einen idyllischen Hinterhof. An die Wand kommen Werke bekannter und befreundeter Künstler. Die Atmosphäre ist hell, offen und geprägt von einem freien, kreativen Geist gepaart mit Alternativ-Touch.

Fellers Werke verbinden Farben und Formen mit Inhalten. Oft stehen Konzepte dahinter, wie man sie in der modernen Kunst sonst selten findet. Aber er malt ja auch nicht rein abstrakt, sondern baut oft rea-

Eines von Fellers „Faces“.



listische Elemente mit ein. „Für mich gehören Kunst und Politik zusammen“, betont er. „Ich kann nicht wegsehen und in einem luftleeren Raum arbeiten. Ich verarbeite die Eindrücke, die ich erhalte. Und das sind eben vor allem die aktuellen Lebensumstände“. Was der junge Künstler damit meint, konnte man kürzlich in der Villa Leon begutachten, wo er an der Gemeinschafts-Ausstellung „Human Rights“ der internationalen Künstlergruppe „Weit her – nah dran“ beteiligt war. Die Schau für die Menschenrechte, die dieser Tage zu Ende ging, wurde parallel zur Verleihung des Menschenrechtspreises an Eugénie Musayidire aus Ruanda eröffnet. Eine Fellersche Werkreihe befasste sich mit dem Irak-Krieg. Ein schweres Thema. Umgesetzt hat er es in hochwertigen Acrylbildern unter dem Titel „Häuserkampf“, die die blutige Seite des Konflikts darstellen. Die Farben wirken zunächst kräftig und schön, erinnern mit ihren Orange-Gelb-Braun-Tönen an den Orient. Doch hier geht es nicht um pittoreske Bauten, wie man auf den ersten Blick denken könnte. Immer wieder unterbrechen schwarze Striche und Kästen diese trügerische Idyl-

Der Ton macht die Musik!

Bei uns treffen Sie den richtigen Ton. Immer!

Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie das Saxophon mit dem richtigen Groove, eine Blockflöte für Ihr Kind oder Licht und Sound für eine Veranstaltung brauchen.

Ob Instrumente, Noten, Zubehör oder Beratung, Reparatur, Leihinstrumente – kommen Sie zu uns, bei uns finden Sie

die ganze Welt der Musik!

Bayerns führendes
Fachgeschäft

MUSIK



KLIER

Meisterwerkstätte für Metallblasinstrumente
90459 Nürnberg • Wölckernstr. 29
Tel: (0911) 44 14 30 • Fax: 444 770

le. „Die Amerikaner haben zu Beginn ja von einem so genannten sauberen Krieg gesprochen. Mit Präzisionsangriffen wollten sie zivile Opfer verhindern und nur bestimmte Einrichtungen zerstören. Doch das hat nicht funktioniert. Es gab zahlreiche Tote und gelitten hat wie in jedem Krieg vor allem die Zivilbevölkerung. Sie geriet ins Schussfeld“, erläutert Feller seine Werke. Was soll es nützen, Wohnhäuser zu zerstören – und was soll dann aus den Menschen werden, die darin lebten, fragt er sich nachdenklich. Wer sein Heim verliert, wird aus Fellers Sicht klar zum Opfer, selbst wenn er Glück hat und unverletzt überlebt. Das sagen seine Bilder aus, ohne dass darauf Menschen zu sehen wären. „Schlimm fand ich diese Fernsehbilder, die nur grünbunte Blitze gezeigt haben, als wäre der Krieg ein Videospiel oder eine Art Feuerwerk“, erinnert er sich.

Die zweite Bilder-Reihe in der Menschenrechtsausstellung trug den Titel „Mord ist Mord“ und illustrierte die tragischen Ereignisse in Ruanda, als Hutus und Tutsis einander töteten und die noch

Laurentiu Feller erläutert Menschenrechtspreisträgerin Eugénie Musayidire seine Bilder.



Laurentiu Feller: „Nachts“.

andauernde Tragödie im Sudan. Hier hat Feller die Form von Portraits gewählt. Personen mit dunkler Hautfarbe blicken den Betrachter an. Menschen, die viel erlebt haben. Menschen zum Anfassen in sachlich-nüchterner Pose. Auf dem nächsten Bild scheinen sie tot zu sein. So sieht moderne, engagierte Kunst im Dienst der Humanität aus.

Bei der Gruppe „Weit her - nah dran“, die seit über acht Jahren im Raum Nürnberg aktiv ist, sagt der Name schon, worum es den Künstlern geht. Die Kooperation spiegelt die verschiedenen Herkunftsländer der Akteure wieder, deren Kunst sich mit der hiesigen Kultur ergänzt. Die Maler und Bildhauer stammen aus der Türkei, Russland, Chile, Äthiopien, Rumänien, Palästina, Irak, Griechenland und Italien.

Eine andere Facette von Fellers breiten, künstlerischen Möglichkeiten konnte man in der Ausstellung „Faces“ bewundern, die er Anfang dieses Jahres in seinem „ArTelier“ zeigte. 97 verschiedene Gesichter an den Wänden - und trotzdem alle gleich. Die kleinformatischen Arbeiten mit den stilisierten Gesichtern aus kühnen, schwarzen Strichen auf rotem Grund beschlagnahmten auf eigentümliche Weise das Zentrum des Raumes. Zuerst betrachtete man sie, aber dann schienen sie die Besucher anzuschauen. Wer war nun eigentlich das Ansichtobjekt? Aus drei verschiedenen Blickwinkeln fühlte man sich beobachtet.

So bleibt Feller mit unterschiedlichen Formaten von sehr klein bis überdimensional groß seiner Linie treu, nämlich mit Gegensätzen zu agieren, indem er verschiedene Perspektiven schafft. Mal liegt der Fokus auf Flächen, mal auf Linien, mal auf den Farben - aber nie kommt die thematische Auseinandersetzung zu kurz.

Als zentrales Thema bezeichnet Feller, der den Werkbund absolvierte und auch schon mit Holz, Metall, Glas oder Textilien experimentiert hat, schlicht und einfach die Erde. Mit ihr steht für ihn letztlich alles in Verbindung. Daher kreiert er seine Bilder bewusst einfach. „In vielen meiner Arbeiten ist es oftmals allein die Farbe, die die Grenze zwischen Wirklichkeit und Vorstellung aufzeigt. Es sind manchmal nur Wunschvorstellungen oder irrealer Begebenheiten, aber ich lege auch den Finger in die Wunde und benenne, was nicht sein sollte“, formuliert er.

Kontakt und weitere Informationen:

Laurentiu Feller, das ArTelier, Knauerstraße 3, Nürnberg Gostenhof, www.das-artelier.com
Derzeit ist bis 11. November eine Ausstellung der Malerin Gabriela Dauerer zu sehen.



Ihr Unternehmen ist bei uns in guten Händen.

Wir richten unsere ganze Kompetenz auf die individuellen Bedürfnisse der Gewerbebranche aus.

Ganz gleich, ob Sie als Freiberufler, Dienstleister oder Landwirt tätig sind.

Ob Sie einen Handels oder Handwerksbetrieb führen oder im Hotel-, Gaststätten- oder Baugewerbe arbeiten.

Bei uns können sie auf eine lückenlose und branchengerechte Absicherung Ihrer speziellen Risiken zählen.

Haben Sie Fragen oder möchten gern weitere Informationen? Dann rufen Sie uns einfach an.

**Versicherungsbüro
Eckert**

Sperbersloher Straße 40
90530 Wendelstein

Telefon: 0 91 29/89 33
Telefax: 0 91 29/89 32



Wo Träume zu Hause sind und die Seele auf große Fahrt geht

Ein tolles Pelzmäntel-Geschenk: Das Fantasie-Puppentheater mit dem Stück „Arche Noah“

Ob Huhn oder Hase, Kasper oder Prinzessin, Kobold oder Bär – jede nur erdenkliche Figur findet im Puppentheater ihren Platz. Beim Fantasie-Theater und dem Theater Dornerei dreht sich diesmal alles um die „Arche Noah“. In dem Theaterstück für Kinder ab fünf Jahren beginnt die bekannte Erzählung aus dem Alten Testament überraschenderweise in einem Badezimmer. Herr Friedrich sitzt mit seinem sprechenden Hund in der Wanne und spielt für ihn und die Zuschauer die Geschichte des guten Noah. Im Laufe der amüsanten und einfallsreichen Inszenierung erfahren die zuschauenden Kinder und Erwachsenen, dass Widersprüche und das Nebeneinander von Gut und Böse unvermeidlich sind. Sie gehören zum Leben dazu.



In der hölzernen Badewanne mit einigen Menschen und sehr vielen Tieren – Gesang inklusive – geht es bald rund. Das gute Stück wird zur Arche und Herr Friedrich alias Noah muss als Kapitän die Massen an Bord sanft zur Friedfertigkeit drängen. Dem Puppenspieler Markus Dörner und dem Schauspieler Bernd Lang glückt in der Textfassung von Horst Günther und in der Ausstattung von Antje und Jürgen Hohmut etwas ziemlich Schweres: Sie sind im Schlichten raffiniert und im Naiven weise. Ein Stück so bunt wie ein Regenbogen, das sich als ideales Pelzmäntelgeschenk erweist – und gesunder ist als Süßigkeiten. Alt und Jung waren bei den bisherigen Vorstellungen begeistert.

Puppentheater „Arche Noah“ am Sonntag, 18. November, 15 Uhr im Stadtpark Restaurant. Der Eintritt für Kinder ist frei, Erwachsene zahlen 7 Euro. Im Anschluss lädt der IKV zu Kaffee und Kuchen ein.



**SANITÄR
UNION** 
Gebäudetechnik • Anlagenbau


JAHRE

Perfekter Service - rund um die Uhr

SANITÄR UNION GmbH ■ Illesheimer Straße 6 ■ D-90431 Nürnberg
Telefon 0911-65779-0 ■ Telefax 0911-65779-29
info@sanitaer-union.de ■ www.sanitaer-union.de

SANITÄR UNION für:

- Gebäudetechnik
- Anlagenbau
- Sanitär
- Heizung und Lüftung
- Klima und Solar
- Elektroinstallation
- Badsanierung
- Kanal-Meister
- Mobiler Warmwasser- und Heizungsservice
- Gartenbewässerung
- Werkskundendienst

*Wir schaffen
Wärme & Komfort*



Alle Wege führen nach Rom



Der Philharmonische Chor zu Gast in der „ewigen Stadt“

Nach seiner erfolgreichen Konzertreise im Jahr 2005 nach Oberitalien begab sich der Philharmonische Chor Nürnberg heuer an Pfingsten für eine Woche erneut auf Reisen. Diesmal war das Ziel die „ewige Stadt“ Rom, wo eine Aufführung der Carmina Burana und eine Messe im Petersdom auf dem künstlerischen Programm standen.

80 Sänger und 20 Begleiter hatten sich angemeldet, deutlich mehr als bei der letzten Konzertreise. Das tolle gemeinsame Erlebnis einer solchen Fahrt hatte sich unter den Choristen herumgesprochen und so fieberten alle diesem Ereignis entgegen.

Bereits fast ein Jahr im Voraus begannen die Planungen. Die Ehefrau des ersten Chor-Vorsitzenden und Geschäftsstellenleiterin, Ursula Meyberg-Ostermeyer, hatte die Organisation in die Hand genommen, bereits reich an Erfahrung von der letzten Konzertreise. Erneut wurde sie von der erfahrenen Konzertagentur c.m.b.a (Sabine Schaan) aus Wiesbaden unterstützt, die vor Ort mit ihrem Team für die Unterkunft, Organisation der Ausflüge und Besichtigungen sowie die gesamte Konzertorganisation verantwortlich zeichnete.

Trotz soviel kompetenter Unterstützung blieb für die Organisatorin dennoch genug zu tun: Bus chartern, Teilnehmerlisten führen und regelmäßig aktualisieren, Info-Packages zusammenstellen und Wichtiges regelmäßig auch persönlich vermitteln, Zimmereinteilung festlegen, Tages- und Ausflugsprogramm mit der Agentur abstimmen, Bezahlung der Reisekosten prüfen, Aufenthaltsverlängerungen, Sonderwünsche, Extras und last-minute-Änderungen, alles inklusive.

Bei 100 Teilnehmern blieb es zudem nicht aus, dass etliche mit dem Flugzeug anreisen mussten, denn die Buskapazitäten waren bald erschöpft.

Am Pfingstmontag, 28. Mai, früh um 5 Uhr ging es dann los, im großen Luxus-Doppeldecker gen Süden. Aus den geplanten 14 Stunden Reisezeit, die durch viel Spaß, Gesang, Vesper und Zwischenpausen eigentlich wie im Flug vergingen, wurden dann am Ende doch 19 Stunden, weil leider bei Florenz gegen 16 Uhr das Getriebe des Doppeldeckers seinen Dienst quittierte. Ehe ein LKW-Abschleppdienst kam, die reisenden Sänger von der gefährlichen Engpass-Stelle der Autobahn schleppte, mehrere Ersatzbusse aus dem nahen Pisa geordert waren (es war Feiertag!) und diese dann auch wirklich kamen, um den Chor aufzunehmen, war es spät abends. Seitdem spricht man im Chor von den „italienischen zehn Minuten“, die man getrost mal sechs nehmen darf.

Aber, summa summarum, letztlich klappte alles, wenn manchmal auch etwas langsamer, als ungeduldige Deutsche sich das so vorstellen. Die Nürnberger ließen sich ihre Laune nicht verderben, zu Essen und Trinken war allemal genug an Bord vorhanden, und letztlich waren alle um Mitternacht im Quartier, wo es sogar noch einen kalten Imbiss gab. Ende gut, alles gut!

Die Unterkunft, das Schwesternhaus OASI San Giuseppe, ein einfaches und sauberes Familienhotel, bot typisch italienisches Essen an: frühmorgens karg und mittags oder abends jede Menge Pasta, aber der Preis war bezahlbar. Der Chor fühlte sich von Beginn an wohl, was nicht zuletzt an der Bar des Hauses lag, an der sich ein harter Kern allabendlich einfand.

Das OASI lag am Rande der Innenstadt, in zehn Minuten gut erreichbar mit der Metro und dem öffentlichen Bus, der an diesen Tagen fest in Choristenhand war. Obgleich es dennoch zwei Leidtragende im Laufe der Woche gab (trotz aller Hinweise im Vorfeld, Bares besser im Hotel zu lassen), hatten es die römischen Taschendiebe nicht leicht: einer wurde sogar in flagranti erwischt und unsanft aus dem Bus befördert.

Ansonsten zeigte sich Rom von seiner besten Seite: bis auf einen trüben Tag viel Sonne und natür-





Die beiden Chorfotos vor dem Altar und am Petersplatz zeigen einen unwiederbringlichen Augenblick im Leben des Chors. Ausgelassen war danach eine Feier unter freiem Himmel auf der Piazza Navona mit einer Fortsetzung inklusive weinseligem Spontangesang am Tiberufer („Si puer cum puellula“) und in der heimischen Hausbar bis spät in die Nacht hinein.

lich Tausende von Jahren Kultur: das antike Forum Romanum, Kapitol und Colosseum, die Katakomben der Domitilla, die barocke Stadt mit der Piazza Navona, der spanischen Treppe, Fontana di Trevi. Am Pantheon sang der Chor spontan den Kanon „Dona nobis pacem“, sehr zur Freude der Besucher. Dem ersten Vorstand gelang dabei sein Debüt als Dirigent gar nicht so schlecht, hätte er nicht, typisch Tenor, etwas zu hoch angestimmt. Man besichtigte auch jede Menge frühchristlicher, herrlich geschmückter Basiliken und Kirchen, innerhalb und außerhalb der Mauern von Rom, das In-Viertel Trastevere und nicht zuletzt den Vatikan mit Petersplatz und -dom. Weitere drei Wochen hätte man locker mit Ausflügen füllen können. Der Chor musste sich mit vier herrlichen Tagen begnügen, standen doch die Konzertauftritte im Mittelpunkt des Aufenthalts.

Bereits zum Standardrepertoire des Chors gehört die Carmina Burana von Carl Orff. In Rom führte man sie jedoch in der prägnanteren Fassung mit zwei Klavieren und umfangreichem Schlagzeug auf – und dazu in ungewohnter, aber sehr spiritueller Umgebung: in der anglikanischen Basilika Chiesa di San Paolo entro le mura, also im Stadtkern Roms. Die St. Paul's within the walls, so ihre englische Bezeichnung, ist eine der wenigen Kirchen, in denen Eintritt verlangt werden darf, daher ist sie oft Schauplatz sehr guter Konzerte. Ein anspruchsvolles Publikum also, von dem an diesem Abend gerne noch 100 bis 200 Interessierte mehr gekommen wären. Denn das Konzert war mit rund 500 Besuchern ausverkauft. Der Chor bot unter Gerhard Rilling am Dirigentenpult eine seiner besten Leistungen, und stellte mit Uwe Demel aus dem Chortenor sogar einen Soli-

sten für die Partie des „Schwans“, übrigens für ihn nicht das erste Mal. Standing Ovations am Ende für den Chor und die Musiker, liebevoll auch adressiert an den Kinderchor Coro di voci bianche der Deutschen Schule in Rom. Der Chor dankte es dem freundlichen römischen Publikum mit „Va pensiero“, dem Gefangenenchor aus Verdis „Nabucco“. Die Freude kann man sich vorstellen über diese unerwartete Zugabe!



Der Höhepunkt der Romreise war dann am Freitag die Gestaltung der katholischen Messe im Petersdom, wo der Chor a Kapella Werke von Hassler, Mozart, Bruckner, Mendelssohn und Scarlatti sang. Was für eine ergreifende Stimmung am Hauptaltar in der Apsis des Doms! Eine unerwartet gute Akustik und ein zunehmend voller werdender Zuhörer-raum im Kirchenschiff, angesichts der schönen Klänge, trugen das ihre zum Gelingen dieses unvergesslichen Erlebnisses für alle Choristen bei. Gerhard Rilling musste zu guter Letzt sogar noch an der Orgel improvisieren, weil der hauptamtliche Organist durch Absenz glänzte. Der Petersdom – ein sicher auch nicht alltäglicher Ort für ihn, sein Können an dem Instrument zu zeigen.

Mit inzwischen wieder repariertem Doppeldecker mussten die Franken schließlich am Samstag leider dem schönen Rom den Rücken kehren, aber nicht ohne das Bekenntnis: Arrivederci Roma, wir kommen wieder!

Rainer Ostermeyer

GANZ SCHÖN KOMPLETT
GANZ SCHÖN JOSKO

Ganzschön-System
Füllramme



HOFFMANN Türen

Fenster

Bauelemente
p.hoffmann-bauelemente@onkns.de

Peter Hoffmann
Inselstraße 7B
05337 Paschwitz
Fon 09128 3056
Fax 09128 6565

josko
FENSTER & TÜREN

Was dem Herzen widerstrebt, lässt der Kopf nicht ein.
Arthur Schopenhauer



industriekv
&kulturverein
Partner

Rudolf Reibenwein

computer&communication

Schließen Sie Ihren Computer in Ihr Herz...
...ich helfe Ihnen dabei!

PC-Hilfe und Schulung

Anwenderschulung, Kaufberatung
PC-Notdienst auch am Wochenende
PC und Netzwerk-Installation
Internet-Zugang (DSL u.a.)
Datenbankentwicklung und -pflege
Lexware®-Partner SAP®-Consultant
Auch bei kleinen Problemen!

Zum Felsenkeller 3a
90411 Nürnberg
Telefon: 0911 / 52 97 195
Mobil: 0162 / 47 04 453
Fax: 0911 / 52 97 179
info@compu-comm.de
www.compu-comm.de

Ermäßigte Stundensätze für IKV - Mitglieder
Keine Anfahrtskosten innerhalb Nürnbergs

Konzert des Philharmonischen Chores

**Am Sonntag, 25. November, wird es
feierlich in der Meistersingerhalle**

Das nächste Konzert des Philharmonischen Chores steht vor der Tür.

Am Sonntag, 25. November, singt er um 19 Uhr in der Meistersingerhalle Andrew Lloyd Webbers „Requiem“ und Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“. Solisten sind Marlene Mild, Sopran, Staatstheater Nürnberg, und Kevin Connors, Tenor, Staatsoper München, begleitet werden sie von den Knabensolisten des Tölzer Knabenchores und den Nürnberger Symphonikern. Die Gesamtleitung hat Kirchenmusikdirektor Gerhard Rilling.

Als das „sicher eingängigste tonale Stück, das ich je geschrieben habe“ bezeichnete der in Massachusetts geborene Leonard Bernstein (1918 bis 1990) seine „Chichester Psalms“. Sie wurden 1965 in New York von Bernstein selbst uraufgeführt, nachdem er sie im gleichen Jahr als Auftragswerk für das alljährliche Kirchenmusikfestival der südeinglichen Stadt Chichester komponiert hatte, während eines „Sabbatical Years“ als Chefdirigent des New York Philharmonic Orchestra. In dieser Vertonung alttestamentarischer Psalmen, die nach Bernsteins Willen ausschließlich in Hebräisch gesungen werden sollten, wechseln aggressiv-scharfe, dissonante Motive und eine fast jazzig-swingende Psalmen-Vertonung mit dem choralartigen, die Sehnsucht nach Frieden verkörpernden Hauptmotiv. Einen Knaben-Alt und den insbesondere bei den Männerstimmen stark geforderten, gemischten Chor setzt Bernstein dabei eindrucksvoll in Szene.



0911/884666



**FASSADENRENOVIERUNG
MALER- U.STUCKGESCHÄFT**

90455 NÜRNBERG, SONTHOFENER STRASSE 1



0911/884666





Nach diesem kurzen Prolog folgt im zweiten Teil des Abends das „Requiem“ des 1948 in London geborenen, überwiegend als Musical-Komponist bekannt gewordenen Andrew Lloyd Webber. Er soll bei seiner Komposition, die anlässlich des Todes seines Vaters in den Jahren 1982 bis 84 entstand und 1984 unter Lorin Maazel mit Placido Domingo und Sarah Brightman uraufgeführt wurde, noch stark unter dem Eindruck, als damals 14-jähriger, von Benjamin Britten's „War Requiem“ aus dem Jahr 1962 gestanden haben. Webber geht denn auch mit den Stilmitteln seiner Totenmesse routiniert und souverän um und ist sich ihrer jeweiligen Wirkung voll bewusst. Effektiv werden Doppelchöre, Knaben-Sopran und -Alt sowie anspruchsvolle Sopran- und Tenorsoli von großem Orchester, umfangreichem Schlagzeug und Orgel umrahmt.

Marlene Mild, „Königin der Nacht“ und umjubelter Titelstar in Reimanns „Melusine“ am Staatstheater Nürnberg sowie der U.S.-Amerikaner Kevin Connors von der Staatsoper München übernehmen die anspruchsvollen Sopran- bzw. Tenorpartien. Die Knaben-Solisten wurden vom weltbekannten Tölzer Knabenchor verpflichtet. Unter der Gesamtleitung von Gerhard Rilling begleiten die Nürnberger Symphoniker den Philharmonischen Chor an diesem angloamerikanischen Konzertabend.

Achtung: Karten für das Konzert am Sonntag, 25. November, um 19 Uhr in der Meistersingerhalle gibt es unter folgender Telefonnummer: 54 18 36. Der Vorverkauf läuft nicht über den IKV!

Jochen Lerch

Sanitär- und Heizungstechnik Meisterbetrieb

- Gas- und Wasserinstallation
- Einbau und Wartung von Gasetagenheizungen
- Kundendienst
- Heizungsanlagen
- Rohrreinigung
- Badumbau
- komplette Badsanierung oder Teilrenovierung
- behindertengerechter Umbau

Werkstatt: Äußere Bucher Straße 49 • 90425 Nürnberg
Telefon: 35 93 35 • Mobil: 0171 / 32 85 480

Kerzenschein und fränkische Besinnlichkeit



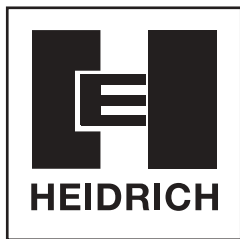
Stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit Hansi Würth und dem Philharmonischen Chor

Sehnsucht nach Licht, Freude am Glanz, Begegnung im vorweihnachtlichen Kerzenschein - das sind Konstanten der beliebten, stimmungsvollen IKV-Weihnachtsfeiern. In vielfältiger Form wird dabei adventliche Musik gesungen und zum Jahresausklang herzlich gefeiert. Der Veranstaltungsausschuss hat sich wieder viel einfallen lassen, um für die hohe Qualität und besondere Besinnlichkeit zu sorgen, die schon seit Jahren zum Programm gehören. Die Gäste werden verzaubert vom Philharmonischen Chor mit klassischem Liedgut und der Gärtnerei Sauerbrey, die für den festlichen Rahmen sorgt und den Saal schmückt. Natürlich werden auch wieder traditionell die Jubilare geehrt.

Vorher jedoch versetzt Hansi Würth mit seinen „Eckentalern“ den IKV in weihnachtliche Stimmung. Man darf gespannt sein, was die „Stimme Frankens“ beim Bayerischen Rundfunk und Leiter der Hörfunkredaktion im Studio Nürnberg sich so alles einfallen lässt, wenn es heißt: „Zindt's a Lichtla oh“. Seine „G'schichten und Musik zum Advent“ werden besinnlich und heiter, nachdenklich und frech sein. Im Gepäck hat der beliebte Moderator auch Satirisches von Klaus Schamberger bis Eduard Dietz. Schließlich haben diese Herren manch amü-

santen Blick auf den Heiligen Abend geworfen. In jedem Fall lockt ein behaglicher Mix aus Hochdeutsch und Mundart. Mit Sicherheit wird es „intensiv fränkische Unterhaltung“ geben, schließlich ist Würth für seine Verflechtung der Volksmusik im ursprünglichen Sinne mit Literatur bekannt. Ob Stubenmusik erklingen wird? Mit Folk, Swing, Country und verjazzten Schlagern kennt Würth sich auch bestens aus und hat mit seiner Live-Combo „die Eckentaler“ schon oft für Gemütlichkeit gesorgt. Die Band will „besinnlich swingen“ und verspricht eine besondere Überraschung: Das berühmte Largo aus den „Vier Jahreszeiten“ (Der Winter) von Antonio Vivaldi in der Bearbeitung für Alt-Saxophon (Solist: Walter Friedl)

Weihnachtsfeier, „Zindt's a Lichtla oh – G'schichten und Musik zum Advent“ mit Hansi Würth (Bayerischer Rundfunk) und den Eckentalern am Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr, im Sternensaal des Stadtpark Restaurants, Eintritt 7 Euro.



ERICH HEIDRICH GmbH

Schlosserei • Elektrotechnik • Schweißfachbetrieb

Die umweltfreundliche Schlosserei



Türen – Tore – Antriebe – Ausführung von Schlosser- und Elektroarbeiten
Fachbetrieb für Reparaturen

90411 Nürnberg-Ziegelstein • Neuwieder Str. 6-8 • Telefon 0911 / 52 40 05 • Fax 0911 / 52 40 07
www.torprofi.de • E-mail: info@torprofi.de

PELLIKANN BAU GmbH

- Erd- und Mauerarbeiten
- Beton- und Pflasterarbeiten
- Kunststoffestriche und Beschichtungen
- Stuckarbeiten
- Altbausanierung
- Betonsanierung



Andernacher Str. 13
90411 Nürnberg

Tel.: 0911/52 53 99
Fax: 0911/52 43 58



*Maß- und Änderungsschneiderei
Entwurf und Verkauf eigener Modelle
Termine nach Vereinbarung*

Geibelstraße 1 • 90459 Nürnberg • Telefon 0911/3150967

Culina und Littera: Ein Besuch in einem außergewöhnlichen Café



Gaumenfreuden und Märchen im Café Sagenhaft

Weil es 2005 so „sagenhaft schön“ war und viele IKV-Freunde immer noch davon schwärmen, besucht der Verein wieder das „Café Sagenhaft“ in Brunn. Damit es abends nicht so spät wird, geht es schon nachmittags los.

Das liebevoll gestaltete Café hat sich zu einer Oase der Erholung inmitten der Wüste des Alltags gemauert und bietet allerhand: Kulinarische Genüsse, Relaxen, Kunst und Kultur, Einkäufen im Hexenläd`le, Wellness, Informationen und Unterhaltung. Kurz: Man begibt sich auf Urlaub in die Welt der Fantasie und kann zwischen Kaffee, Tee und Leckereien in tiefere Bewusstseinschichten abtauchen. Gelegen ist das „sagenhafte“ Café inmitten eines reizvollen Gebiets zum Spaziergehen, Wandern und Radfahren, auch wenn man die Natur im Winter wahrscheinlich lieber durch die Fensterscheiben genießt.

So kann man den Nachmittag mit einem Tässchen Kaffee oder Tee und dazu einer kleinen, süßen Verführung beginnen oder sich mit einem Gläschen stärken, ganz nach Geschmack. Bestens gerüstet, folgen am Spätnachmittag in bunter Folge Gaumenfreuden, Märchen, Erstaunliches und Wissenswertes. „Culina & littera“ heißt das Motto, wenn zwischen vier exquisiten Gängen aus der feinen Küche der Familie Schneider-Menzel der Erzähler Holger Trautmann auftritt. Er wird mit seinen literarisch eingefügten geistigen Zutaten die Menüpausen würzen und verkürzen. Holger Trautmann, 1972 in Nürnberg geboren, studierte Philosophie, Psychologie und Pädagogik in Erlangen. Er befasst sich stark mit Märchen und Mythen als Formen des eigenen literarischen Ausdrucks.

Wer ihn schon erzählen gehört hat, weiß, dass hier ein Märchennachmittag jenseits aller Klischees und Niedlichkeiten geboten wird. Trautmanns Geschichten zeigen, dass Märchen mehr sind als bloßer Kinderkram und auch ein erwachsenes Publikum unterhalten können. Aus den Buchmärchen der Romantik werden bei ihm frei erzählte Stücke zum Zuhören, denen er, bei allem Respekt vor den Originalen, seine eigene Note verleiht.

Ein tolles Erlebnis für die Sinne!

Das Café Sagenhaft befindet sich in der Brunner Hauptstraße 26 in Brunn (Haltestelle Brunn Mitte – Gehzeit zum Café nur zwei Minuten). Man erreicht es entweder mit dem eigenen Auto oder mit dem VAG-Bus der Linie 54 ab Endstation der U1 bzw. U11 in Langwasser-Süd. Dort kann man auch das Auto abstellen und mit dem Bus weiterfahren. Die Abfahrtszeiten werden den Interessierten mit der Bestätigung der Anmeldung mitgeteilt.

Treffpunkt und Einlass ist am 15. Januar 2008 um 14.45 Uhr, Ende gegen 19 Uhr. Der Preis pro Person beträgt 24,50 Euro und beinhaltet ein Vier-Gänge-Menü. Die Kosten für den bekannten Erzähler Holger Trautmann übernimmt der IKV. Die Getränke, Kaffee, Tee, Kuchen muss jeder Gast selbst zahlen.

Wir trauern um:

Herrn Rupert Rose verstorben im Juli 2007
 Frau Paula Rödel verstorben im September 2007
 Herrn Friedrich Bauersachs . verstorben im September 2007
 Herrn Robert Kampa. verstorben im Oktober 2007

Wir wünschen alles Gute:

Zum 85. Geburtstag:

Frau Rosa Kließ 7. November 2007
 Herrn Heinz Zopfy 20. Januar 2008

Zum 80. Geburtstag:

Herrn Herbert Tröger. 18. Dezember 2007
 Frau Charlotte Hatzelmann 2. Januar 2008
 Herrn Andreas Hofmann. 19. Januar 2008
 Frau Sibylle Polzien 24. Januar 2008

Zum 75. Geburtstag:

Frau Gertrud Tröger 9. Dezember 2007
 Herrn Klaus Insam 13. Dezember 2007
 Herrn Hans Christgau. 4. Januar 2008
 Frau Susanne Kißkalt 19. Januar 2008

Zum 70. Geburtstag:

Frau Ilse Burger 5. November 2007
 Herrn Gerhard Schulz 20. November 2007
 Herrn Peter Wittmann 18. Januar 2008

Zum 65. Geburtstag:

Frau Maria Coerper 25. November 2007
 Herrn Gerhard Hüholt. 28. November 2007
 Herrn Egon Sprafke 3. Dezember 2007
 Frau Hedi-Maria Heim 7. Januar 2008

Impressum:

email:	ikv-nuernberg@t-online.de
Anschrift:	90409 Nürnberg, Berliner Platz 9
Geschäftsführerin:	Barbara Ott
Telefon:	0911 / 53 33 16
Telefax:	0911 / 53 06 722
Konten:	Postbank Nürnberg Konto: 17356 858 BLZ: 760 100 85 Sparkasse Nürnberg Konto: 12 10 459 BLZ: 760 501 01 HypoVereinsbank Nürnberg Konto: 1 563 293 027 BLZ: 760 200 70
Kulturverein	0911 / 55 21 02
Stadtparkrestaurant:	0911 / 59 74 485
Der Vorstand:	Wolf-Rüdiger Pech, 1. Vorsitzender Claus Pöhlau, 2. Vorsitzender Veit W. Stefko, 1. Schatzmeister Ursula Amberger, 2. Schatzmeister Roland Ott, 1. Schriftführer Ursula Köhnlein, 2. Schriftführer
Auszug aus der Satzung:	„Der Industrie- und Kulturverein Nürnberg e. V. bezweckt die Förderung der Kultur, der Wissenschaft und des gesellschaftlichen Lebens von sich aus oder in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen der gleichen Zielsetzung (§2).“
Herausgeber:	Industrie- und Kulturverein Nürnberg e. V., 90409 Nürnberg, Berliner Platz 9 – im Stadtpark – Tel. 0911/53 33 16 Der Bezugspreis für das stadtpark journal ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Redaktion	Claudia Schuller
Layout:	ZED-Design, Königsruherstr. 72, 90762 Fürth
Druck:	Druckerei Osterchrist GmbH, Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg
Bildnachweis:	Cover Winter: Claudia Schuller; Laurentiu Feller S 4-6: Joachim Lindner; Marionetten S 8-9: privat; Philharmonischer Chor S 10 und 12: privat; Fontana di Trevi S 11: Schuller; Piazza S 13: Hella Heidötting; Notenillustration S 14: bilddienst.de; Philharmonischer Chor S 15: Chor; Weihnachtsfoto S 16: Hella Heidötting; Café Sagenhaft S 18: Café.
Textnachweis:	Originalbeiträge von Claudia Schuller; Reisebericht Rom S 10-13: Rainer Ostermeyer.



Dienstag bis Sonntag:

Kaffee & Kuchen

Sonntags:

Gutbürgerliche Küche mit ofenfrischen Braten

Parkcafé



Parkcafé Nürnberg

Lounge - Cocktailbar - Thaifood

Berliner Platz 9 in 90409 Nürnberg

T +49 911 597 44 85, www.parkcafe.com